

# Didaktische Jahresplanung



**Abteilung Medien- und Drucktechnik**  
**Bildungsgang Mediengestalter**

**Stand März 2013**

## **Auflistung von Lern- und Arbeitstechniken für die Didaktische Jahresplanung**

LAT 01	Kartenabfrage, Mind-Map
LAT 02	Textrecherche / Internetrecherche
LAT 03	Vortragen und präsentieren, z. B. Referat, Impulsvortrag, Powerpoint-Präsentation
LAT 04	Bewertungsmatrix
LAT 05	Verschiedene Texterschließungstechniken: Markieren, exzerpieren, sinnentnehmendes Lesen
LAT 06	Gruppenarbeit (Regeln)
LAT 07	Handlungsorientierte Unterrichtsmethoden: ABC-Methode, Barometer, Blitzlicht, Expertenbefragung, Gruppenarbeit, Fishbowl, Markt der Möglichkeiten
LAT 08	Umgang mit Gesetzestexten Nonverbale Kommunikationsmittel
LAT 09	Mitschriften
LAT 10	Pro- und Contra-Diskussion
LAT 11	Argumentations- und Gesprächstechniken
LAT 12	Prüf- und Checklisten
LAT 13	Rollenspiele
LAT 14	Gesprächsleitfaden
LAT 15	Lernkartei
LAT 16	Interviewtechniken
LAT 17	Szenariotechnik
LAT 18	Flussdiagramme
LAT 19	Schaubilder, Diagramme
LAT 20	Arbeitspläne, Zeitmanagement
LAT 21	Methoden der Projektplanung
LAT 22	Lerntagebuch
LAT 23	Reflexionstechniken
LAT 24	Soll-Ist-Vergleich
LAT 25	Textdokumentation: Berichte
LAT 26	Schriftliche Ausarbeitung
LAT 27	Konfliktmanagement
LAT 28	Problemanalysetechnik
LAT 29	Textdokumentation: Konzepte
LAT 30	Wandzeitung / Plakate
LAT 31	Praktische Übungen

<b>Bündelungsfach: Medienintegration- und ausgabe</b>  <b>Lernfeld 1:</b> Den Medienbetrieb und seine Produkte präsentieren LF1	
<b>Lernsituation 1:</b> Digitale Präsentation des eigenen Betriebs erstellen	<b>Zeit</b> 40 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b>  Sie machen eine Ausbildung zum/zur Mediengestalter/-in in einem Medienbetrieb. Um den Klassenraum aufzuwerten, werden Sie gebeten, Ihren Betrieb als Infografik darzustellen und das Ganze in Form einer digitalen Präsentation umzusetzen.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Digitale Präsentation, Handout,  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentation und Auswertung des Präsentationsverhaltens, Handlungsprodukte werden bewertet, Kriterien werden dazu erarbeitet.
<b>Wesentliche Kompetenzen</b>  Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Systematik des eigenen Betriebs</li> <li>• können einen Produktionsprozess strukturieren</li> <li>• erkennen die Bandbreite an verschiedenen Produkten, die in den einzelnen Betrieben hergestellt werden</li> <li>• vergleichen den eigenen Betrieb mit anderen Betrieben</li> <li>• können präsentieren und ihr Verhalten kriteriengeleitet reflektieren</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionswege innerhalb des eigenen Betriebs</li> <li>• Ansprechpartner</li> <li>• Ausstattung (Hardware, Software, etc)</li> <li>• Produkte, die hergestellt werden</li> <li>• Digital/Analog</li> <li>• Vergleich der verschiedenen Fachrichtungen des Mediengestalters</li> <li>•</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 30 - Plakate</li> <li>• LAT 31 - Praktische Übungen</li> <li>• LAT 03 - Vortragen und präsentieren, fiktive Kundenpräsentation</li> <li>• LAT 07 - Gruppenarbeit, kooperatives Lernen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Moodle.berufskolleg-ost-essen.com	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	

<b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Lernfeld 2:</b> Medienprodukte typografisch gestalten	
<b>Lernsituation 2.1</b> Gestaltung und Umsetzung einer Visitenkarte als Daumenkino	<b>Zeit</b> 16 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> Ein Kunstbuchverlag möchte auf der nächsten Buchmesse „give-aways“ an potentielle Kunden verteilen. Hierzu soll eine Visitenkarte gestaltet und als Daumenkino umgesetzt werden. Das Daumenkino soll die Entwicklung des Logos vom Punkt zur Linie zur Fläche zeigen.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Visitenkarte/Daumenkino  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Gestaltungsprodukt und Präsentation
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> Die Schüler/-innen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren ein Kundenbriefing.</li> <li>• ermitteln medientechnische Standards für Visitenkarten.</li> <li>• informieren sich über die Gestaltungselemente und deren Beziehung untereinander.</li> <li>• setzen eine Gestaltungsidee individuell um.</li> <li>• entwickeln Kriterien zur Bewertung von Gestaltung.</li> <li>• präsentieren und vertreten ihre Arbeiten vor der Gruppe und bewerten andere Arbeiten konstruktiv.</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrast und Rhythmus</li> <li>• Gestaltgesetze</li> <li>• Gestaltungselemente</li> <li>• Bewertungskriterien für Gestaltung</li> <li>• Blickführung</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 - Textrecherche</li> <li>• LAT 03 - Vortragen und präsentieren, fiktive Kundenpräsentation</li> <li>• LAT 07 - Gruppenarbeit, kooperatives Lernen</li> <li>• LAT 12 - Prüf- und Checklisten</li> <li>• LAT 29 - Textdokumentation: Konzepte</li> <li>• LAT 30 - Plakate</li> <li>• LAT 31 - Praktische Übungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien, Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung, Medien verstehen gestalten produzieren	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	

<b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b> <b>Lernfeld 3:</b> Ausgabedateien druckverfahrensorientiert erstellen	
<b>Lernsituation 1:</b> Herstellen eines Papiermusterbuchs	<b>Zeit</b> 40 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Papierhandbuch. Darin sollen Proben von produktionsrelevanten Bedruckstoffen abgeheftet, sowie deren Herstellung, Eigenschaften und Verwendung erläutert werden. Außerdem sollen grundlegende Berechnungen wie Flächengewicht, Buchblockdicke, Auflagenhöhe, Nutzenberechnung usw. als Musterlösungen enthalten sein. Die wichtigsten Fachbegriffe werden ins Englische übersetzt.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Papierhandbuch  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentation, Klassenarbeit
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisieren von unterschiedlichen Bedruckstoffen nach Produktionskriterien</li> <li>• unterscheiden von Papier / Karton /Pappe</li> <li>• berechnen von DIN-A- und B-Formaten</li> <li>• erstellen von Musterlösungen</li> <li>• beurteilen der Qualität und Eignung eines Bedruckstoffes für einen konkreten Auftrag</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 – Text- / Internetrecherche</li> <li>• LAT 03 – Vortragen und Präsentieren</li> <li>• LAT 06 – Gruppenarbeit (Regeln)</li> <li>• LAT 26 – schriftliche Ausarbeitung</li> <li>• LAT 31 – Praktische Übungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Papierbeispiele, das Papierlager sollte also offen sein, aber auch: Zeitungen, Zeitschriften, Werbung, Flyer usw außerdem Kompendium der Mediengestaltung, Printproduktion Well done! Aull: Grundlagen der Print- und Digitalmedien sowie Werbeblättchen der Papierindustrie	
<b>Organisatorische Hinweise</b> Papierwerkstatt! (Kleben, Schneiden usw), Evtl. im Anschluss: Exkursion zur Papiermühle StoraEnso in Hagen?	

<b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b>	
<b>Lernfeld 4:</b> Computerarbeitsplatz und Netzwerke nutzen, pflegen und konfigurieren	
<b>Lernsituation 1:</b> Checkliste für das Einrichten eines DTP-Arbeitsplatz entwickeln	<b>Zeit</b> 60 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> Nach Ihrer Ausbildung beschließen Sie sich gemeinsam mit drei Kollegen/Kolleginnen mit einer Werbeagentur selbstständig zu machen. Die Arbeitsschwerpunkte sollen in folgenden Bereichen liegen: Bearbeitung externer Bilddaten für die Bereiche Digital und Print, Erstellung und Anpassung von Grafiken und Logos, Layout und Satz von Druckprodukten, Gestaltung und Erstellung von Websites. Es ist zunächst geplant, vier Computerarbeitsplätze einzurichten, an denen alle in der Medienagentur auszuführenden Arbeiten erfolgen können. Auf diese Weise ist der flexible Einsatz der Mitarbeiter in den unterschiedlichen Bereichen möglich. Folgender Komponenten sind zu berücksichtigen: Computersystem, Computerhardware und Peripheriegeräte, Betriebssystem und Anwendungssoftware, Ausstattung der Arbeitsplätze mit den geeigneten Büromaterial. Für einen besseren Datenaustausch und flexiblere Kommunikationsmöglichkeiten, sollen alle vier Computer miteinander vernetzt werden und einen Internetzugang erhalten.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Checkliste  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> Die Schüler/-innen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen Entscheidungen über Ausstattungskriterien für einen Arbeitsplatz</li> <li>• unterscheiden Komponenten in einem Computerarbeitsplatz unter Berücksichtigung des Produktionsbereichs</li> <li>• legen ergonomische Kriterien für ein gesundes Arbeiten am Arbeitsplatz fest und vergleichen Ihre eigenen Bedingungen</li> <li>• kennen Netzwerkstrukturen und können daraus ableiten was für welchen Zweck verwendet wird</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergonomie</li> <li>• Ein &amp; Ausgabeschnittstellen</li> <li>• Funktionsweise Computer</li> <li>• Computerhardware</li> <li>• Ein &amp; Ausgabeschnittstellen / Peripheriegeräte</li> <li>• Speichermedien &amp; Laufwerke</li> <li>• binäres Zahlensystem</li> <li>• Netzwerk (Protokolle, Klassifikation, Topologie, Architektur, Switch, Router, Proxy)</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 - Textrecherche</li> <li>• LAT 03 - Vortragen und präsentieren, fiktive Kundenpräsentation</li> <li>• LAT 07 - Gruppenarbeit, kooperatives Lernen</li> <li>• LAT 12 - Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung	

<p><b>Bündelungsfächer: Medienprojekte und Arbeitsabläufe, Medienintegration und -ausgabe, Mediengerechte Gestaltung</b></p> <p><b>Lernfeld 5:</b> Eine Website gestalten und realisieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b></p> <p>Erstellung eines HTML-Portfolios zu verschiedenen gestalterischen und technischen Themenbereichen der Websiteproduktion</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b></p> <p>Für die Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung einer Website für einen Kunden sollen verschiedene Themenbereiche (z.B. Farbe für Websites etc.) im Vorhinein bearbeitet und in Auszügen als HTML-Portfolio gestaltet werden.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b></p> <p>HTML basiertes Portfolio mit schülerspezifischer Startseite</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p>Auswertung der Portfolios</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von einfachen Websites in HTML mit Hilfe des Texteditors und Adobe Dreamweaver.</li> <li>• Gestaltung der Website mit CSS.</li> <li>• Umsetzung von beispielhaften Übungsaufgaben zu den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Farbe</li> <li>○ Schrift</li> <li>○ Bilder</li> <li>○ Navigation</li> <li>○ Animation</li> </ul> </li> <li>• Erstellung von Checklisten und Planung von Schrift-, Farb-, Navigations- und Bildgestaltung für die Website eines italienischen Restaurants.</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HTML-Grundlagen</li> <li>• CSS-Grundlagen (Selektoren, Auszeichnungen, DIV-Container...)</li> <li>• Farbe im Web (Farbcodierung, Hexadezimalsystem, Leitsysteme, Farbharmonien, Farbschemata, Adobe Kuler...)</li> <li>• Schrift im Web (Systemschriften, Googlefonis, Schrift als Bild, Antialiasing, ZAB, Laufweite ... )</li> <li>• Bilder (Bildquellen, Bildausschnitt, Slices, Dateiformate, Kompression...)</li> <li>• Navigation (Navigationsarten, Sitemap, Roll-over-Funktionen mit Bildern und CSS...)</li> <li>• Animation (Animationsarten, Frame-Animationen (GIF), Flashanimationen (Klassischer Tween, Formtween))</li> <li>• DNS, ICANN, DENIC</li> <li>• Webhosting</li> <li>• Namensrecht</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 – Textrecherche/Internetrecherche</li> <li>• LAT 05 – Texterschließungstechniken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 31 – Praktische Übungen</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> <li>• LAT 18 – Flussdiagramme</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b></p> <p>Selbstlernmodule und Übungen auf dem Server</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p> <p>Rechnernutzung zur Bearbeitung in Photoshop, Dreamweaver und InDesign/Illustrator, Nutzung des Internets zur Recherche, Nutzung des Flash-Players zum Abspielen von SWF-Videotutorials</p>	

<p><b>Bündelungsfächer: Medienprojekte und Arbeitsabläufe, Medienintegration und -ausgabe, Mediengerechte Gestaltung</b></p> <p><b>Lernfeld 5:</b> Eine Website gestalten und realisieren</p>	
<p><b>Lernsituation 2:</b> Erstellung einer HTML basierten Website für ein italienisches Restaurant</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Frau Scoretti möchte für ihr Restaurant eine Website mit Tischreservierungsmöglichkeit, der Bewerbung ihres Cateringsservices und der Einbindung einer Animation für ein Spezial-Feiertags-Menü.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> HTML basiertes Website erläuterndes Konzept</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentation der Handlungsergebnisse</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung einer Website unter Beachtung der Kundenwünsche und der Zielgruppe.</li> <li>• Entwicklung eines Navigationskonzeptes und Planung der Textaufteilung.</li> <li>• Gestaltung und medientechnische Aufbereitung von Bildern für die Website.</li> <li>• Erstellung eines Farb- und Schriftkonzeptes zur Unterstützung der Firmenanmutung und der Benutzerführung.</li> <li>• Planung, Umsetzung und Einbindung einer Animation mit Flash oder Photoshop.</li> <li>• Programmierung der Website mittels HTML und CSS und Veröffentlichung der Site auf dem Server der Schule.</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildschirmauflösung</li> <li>• Dateinamenskonvention</li> <li>• Impressum</li> <li>• Namensrecht</li> <li>• Usability</li> <li>• FTP</li> <li>• Animationsplanung/-umsetzung</li> <li>• Layoutgestaltung für Websites (Gestaltungsraster, Blickführung)</li> <li>• Vertiefung der Lerninhalte von LS 5.1</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 06 – Gruppenarbeit</li> <li>• LAT 20 – Arbeitspläne, Zeitmanagement</li> <li>• LAT 21 – Methoden der Projektplanung</li> <li>• LAT 29 – Textdokumentation: Konzepte</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Daten für das ital. Restaurant (Logo, Bilder, Texte), Bücher zur Websitegestaltung</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> Rechnernutzung zur Bearbeitung in Dreamweaver, Photoshop und InDesign/Illustrator, Nutzung des Internets zur Recherche</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b></p> <p><b>Lernfeld 6:</b> Bilder gestalten, erfassen und bearbeiten</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b></p> <p>Mediengerechte Aufbereitung von Bilddaten für verschiedene Ausgabeanforderungen</p>	<p><b>Zeit</b> 30 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b></p> <p>Unterschiedlichste Bilddaten sollen für die cross-mediale Verwendung in verschiedenen Medien aufbereitet werden.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b></p> <p>Bearbeitete Bilddaten, Mitschriften</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p>Klassenarbeit</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen, dass es je nach gewünschter Verwendung unterschiedliche Anforderungen an Bilddateien gibt. Folgern, dass unterschiedliche Bearbeitungsstrategien nötig sind, um den Ausgabeanforderungen gerecht zu werden.</li> <li>• Den Aufbau von RAW-Dateien verstehen. Kennen, verstehen und Herleiten der Bearbeitungsmöglichkeiten von RAW-Dateien. Bearbeitung von RAW-Dateien im Hinblick auf verschiedene Ausgabeanforderungen und Effekte.</li> <li>• Kennen der Anforderungen an Bilddaten für die Verwendung in Printmedien. Bearbeitung und Anpassung von Bildern sowie die Ausgabe von Bildern in entsprechenden Dateiformaten für die Printverwendung.</li> <li>• Kennen der Anforderungen an Bilddaten für die Verwendung in Digitalmedien. Bearbeitung und Anpassung von Bildern sowie die Ausgabe von Bildern in entsprechenden Dateiformaten für Digitalmedien.</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich verschiedenen Bilddateien hinsichtlich verschiedener Parameter:</li> <li>• Sujet</li> <li>• Dateigröße</li> <li>• Farbtiefe</li> <li>• Auflösung</li> <li>• Kanäle</li> <li>• Verwendung</li> <li>• Transparenz</li> <li>• GIF-Animation</li> <li>• Beschneidungspfad</li> <li>• Indizierte Farben</li> <li>• Freisteller</li> <li>• Duplex</li> <li>• Sonderfarbenkanäle</li> <li>• Bildinterpolation</li> <li>• RAW-Bearbeitung</li> <li>• Kompressionsarten (RLE, LZW etc.)</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 31 – Praktische Übungen</li> <li>• LAT 28 – Problemanalysetechnik</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> <li>• LAT 24 – Soll-Ist-Vergleich</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b></p> <p>Kompendium der Mediengestaltung, Bilddaten</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p> <p>Rechnernutzung zur Bearbeitung in Photoshop</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b></p> <p><b>Lernfeld 7:</b> Daten für verschiedene Ausgabeprozesse aufbereiten</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Übersicht der Dateiformate im Workflow</p>	<p><b>Zeit</b> 10 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Während eines Projektes ist Datenchaos entstanden. Für die Agentur soll nun deshalb für Print- und Digitalmedien eine genaue Übersicht erstellt werden welche Daten wie behandelt werden (Bearbeitung, Export, Umwandlung etc.)</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Wandzeitung/Plakate</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen von Dateiformaten und Programmen für die Medienerstellung, -integration und -ausgabe.</li> <li>• Zuordnung der Dateiformate zum richtigen Workflow-Abschnitt.</li> <li>• Benennen von Dateien entsprechend der gängigen Namenskonvention.</li> <li>• Übersichtliche Visualisierung des Dateiflows auf Plakaten.</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dateiformate für Text, Bild, Grafik, Tabellen, Video etc.</li> <li>• Dateiendungen</li> <li>• Namenskonvention (Mac, PC, Linux)</li> <li>• Export- und Übergabeformate</li> <li>• Proprietäre Dateiformate</li> <li>• Kompatibilität (aufwärts, abwärts)</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 30 – Wandzeitung/Plakate</li> <li>• LAT 28 – Problemanalysetechnik</li> <li>• LAT 18 – Flussdiagramme</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration /Medienausgabe</b></p> <p><b>Lernfeld 7: Daten für verschiedene Ausgabeprozesse aufbereiten</b></p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Pädagogische Einführung</p>	<p><b>Zeit 8 UStd.</b></p>
<p><b>Einstiegsszenario</b></p> <p>Aus vorhandenem Videomaterial (Film) eines Kunden soll Ihr Ausbildungsbetrieb einen Kurzfilm (Trailer) erstellen. Der Film liegt vor im PAL-Format, ist 90 Minuten lang und unkomprimiert.</p> <p>Ihr Arbeitsteam erhält die Aufgabe zu analysieren, welche Anforderungen sich aus dem vorliegenden Material, z. B. hinsichtlich Datenmenge/Speicherkapazität ergibt und welche Möglichkeiten der Bearbeitung, z.B. Konvertierung/Komprimierung es gibt.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b></p> <p>Erarbeitung der Gruppenergebnisse als Handout für die Klasse.</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p>Schriftlicher Test mit Übungsaufgaben.</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Lernsituation und die darin enthaltenen Fachinhalte.</li> <li>• sammeln arbeitsteilig Informationen zu den Grundlagen der Videotechnik.</li> <li>• stellen den anderen Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vor.</li> <li>• Lösen gemeinsam Aufgaben, in denen die Fachinhalte in Beziehung gesetzt werden</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <p>Abtastrate, Datentiefe, Kanalzahl, Framerate, Datenrate, Datenformate, Datenkompression, Codecs, Colorsampling</p>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 – Internetrecherche (zu den Inhalten der Stationen; (E)</li> <li>• LAT 09 – Mitschriften; (E)</li> <li>• LAT 26 – Schriftliche Ausarbeitung; (E)</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b></p> <p>Kompendium der Mediengestaltung, Aufgabenblatt</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p>	

<b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b>  <b>Lernfeld 8:</b> Medien datenbankgestützt erstellen	
<b>Lernsituation 1:</b> <b>Datenbank nach Vorgaben planen</b>	<b>Zeit</b> 40 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b>  Firma Hugendubel möchte Mitarbeiterdaten so aufbereitet haben, dass Visitenkarten und Anschreiben automatisiert generiert werden können.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> ER-Diagramm, vorbereitete Datenstruktur  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen, dass in bestimmten Bereichen der Mediengestaltung eine automatisierte Generierung von Medien sinnvoll sein kann.</li> <li>• Herausarbeiten der Trennung von Inhalt und Form.</li> <li>• Erkennen und Benennen der unterschiedlichen Teile einer Datenbanktabelle. Herausarbeiten der besonderen Anforderungen an die Datenaufbereitung für eine relationale Datenbank.</li> <li>• Analyse analoger Auftragsdaten (Visitenkarten) und sachgerechte Aufbereitung für die Eingabe in eine digitale Datenbank.</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workflow des Databased Publishing</li> <li>• Datenbankmanagementsysteme</li> <li>• Tabellenaufbau für relationale Datenbanken</li> <li>• Relationen/Kardinalitäten</li> <li>• ER-Diagramm</li> <li>• Normalisierung</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 50%;">• LAT 01 – Kartenabfrage/Mind-Map</li> <li style="width: 50%;">• LAT 18 – Flussdiagramme</li> <li style="width: 50%;">• LAT 05 – Texterschließungstechniken</li> <li style="width: 50%;">• LAT 28 – Problemanalysetechnik</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung	
<b>Organisatorische Hinweise</b> Tabellenkalkulationssoftware (Normalisierung), Datenbankmanagementsysteme zur Visualisierung	

<b>Bündelungsfach: Medienintegration und -ausgabe</b> <b>Lernfeld 8:</b> Medien datenbankgestützt erstellen	
<b>Lernsituation 2:</b> Datenbankumsetzung und Anbindung an InDesign	<b>Zeit</b> 20 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> Vorbereitete Datenstruktur (LS1) soll in DBMS (PHPMyAdmin) implementiert und die Daten mit Hilfe von XML an InDesign übergeben werden.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Datenbank in PHPMyAdmin, für die Einbindung von XML-Daten eingerichtete InDesign-Datei  <b>Lernerfolgskontrolle</b> sachgerechte Datenstruktur
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von grundlegenden Tabellenstrukturen in PHPMyAdmin mit Hilfe von MySQL und der Programmoberfläche. Kennen und verstehen von MySQL-Befehlen. Eigenständiges Formulieren und Austesten von MySQL-Befehlen zur Erstellung, Veränderung und Löschung von Tabellen sowie der Datenpflege und der Abfrage. Verstehen und Bedienung der DBMS-Oberfläche.</li> <li>• Ausgabe der abgefragten Daten als XML-Datei. Beschreiben und Benennen der XML-Grundstruktur. Analyse und Korrektur von fehlerhaften Daten.</li> <li>• Aufbau von Vorlagedateien in InDesign. Tag-Menü kennen und anwenden können. Verknüpfung der XML-Daten mit der InDesign-Datei erstellen können.</li> <li>• Erkennen der Notwendigkeit von DTDs und XSLT (Tag-Vorschrift bzw. Transformation von Daten) für die automatisierte Generierung von Visitenkarten in InDesign. Aufbau und Grundstruktur von DTD und XSLT verstehen und benennen können.</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienung DBMS (PHPMyAdmin)</li> <li>• MYSQL-Befehle</li> <li>• XML-Grundstruktur</li> <li>• Document Type Definition</li> <li>• Aufbau InDesign-Datei mit Tags, Stilvorlagen und Musterseiten</li> <li>• Transformation von XML mit Hilfe von XSLT</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 28 – Problemanalysetechnik</li> <li>• LAT 31 – Praktische Übungen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung	
<b>Organisatorische Hinweise</b> DBMS ( <a href="http://www.phpmyadmin.net">www.phpmyadmin.net</a> ) – Internetzugang nötig	

<b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>	
<b>Lernfeld 9:</b> Logos entwickeln und Corporate Design umsetzen	
<b>Lernsituation 1:</b>	<b>Zeit</b> 80 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b>	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b>  <b>Lernerfolgskontrolle</b>
<b>Wesentliche Kompetenzen</b>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b>	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung / Beratung und Planung</b></p> <p><b>Lernfeld 10a/10b:</b> Kunden beraten und Marketingziele definieren LF 10a/10b</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b>  Projektmanagement anhand von Situationsanalysen, Zielbestimmungen und Zielgruppendefinitionen</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b>  Briefing eines Auftraggebers, z. B Kommunikationsstrategie für ein Fitness-Studio (o.a.)</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b>  Arbeits- und Informationsblätter zu Recherche und Analysen, Fragebogenentwicklung</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b>  Klassenarbeit (LS1 – LS2),  ggf. Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b>  Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen eine Auftrags- und Auftraggeberanalyse, (Briefing, Situationsanalyse)</li> <li>• können Zielgruppendefinitionen entwickeln</li> <li>• können Unternehmens- und Kommunikationsziele festlegen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Briefing, Re-Briefing, De-Briefing, Unternehmens- und Basisanalyse, Potentialanalyse der Auftragssituation, Leistungssituation des Medienunternehmens (Semiotik, 5 M's, AIDA)</li> <li>• geografische,- demografische Analyse, Sinus-Milieus, Semiometrie, Motivstrukturanalyse</li> <li>• Kommunikationskonzepte bestimmen,</li> <li>• grundlegende Marketingstrategie festlegen, CI, Marketing-Mix, Branding-Strukturen.</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT O2 – Text- und Internetrecherche, LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b>  Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff.</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b>  EDV- Recherchen selbstständig in EDV- Räumen; selbstständige Interviews in Essener Innenstadt; Umfragen in der Schule</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung / Beratung und Planung</b></p> <p><b>Lernfeld 10a/10b:</b> Kunden beraten und Marketingziele definieren</p>	
<p><b>Lernsituation 2:</b> Marketingstrategien und Unternehmenskonzepte entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Auf Grundlage umfassender Analysedaten aus situationsanalytischer Ausarbeitung werden Kommunikationsziele und Konzeptstrategien abgeleitet für ein XYZ-Unternehmen bestimmt</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Projektdurchführung, Projektdokumentation, Kommunikationskonzept für ein XYZ-Unternehmen, z.B. Essens Beste, West stadthalle, Xantener Pferdemesse etc.  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit (LS1 – LS2), Präsentations- und Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bestimmen die Kommunikationsziele aus der Situationsanalyse</li> <li>▪ können Unternehmenskonzepte bestimmen und entwickeln</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische, operative und normative Ziele werden formuliert</li> <li>• Ziele werden operationalisiert (Leitidee, Leitsätze, Leitmotto)</li> <li>• Zielgruppen werden definiert</li> <li>• Corporate Identity, Marketing und Marketing-Mix, Branding wird konzipiert</li> <li>• Strukturen werden auf Gesamtkonzeption übertragen und angewandt (Marketinginstrumente)</li> <li>• -Marketingstrategische Maßnahmen werden entwickelt (z.B. Alleinstellungsmerkmale, Zusatznutzen, Verkaufsförderungsmaßnahmen, Eventmarketing, Imagestrategien)</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT O2 – Text- und Internetrecherche</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, Seite 662 ff.</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> Dokumentation früher entwickelter Projekte, EDV- Recherchen in EDV- Räumen; situationsanalytische Ausarbeitungen von Medienfachwirten</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung/Fachrichtung: Gestaltung und Technik</b></p> <p><b>Lernfeld 10c:</b> Medien gestaltungsorientiert integrieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Crossmediakonzept entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 80 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Kommunikationsmittelkonzept eines Auftraggebers oder Unternehmens medienspezifisch planen und realisieren</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Anzeigenkampagne, Reinlayouts, Dummy</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentation, Klassenarbeit, ggf. Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und begründen Syntaxelemente</li> <li>• können bestehendes Corporate Design crossmedial erweitern</li> <li>• können das Crossmediakonzept auf ein ausgewähltes Kommunikationsziel hin formulieren anpassen, und umsetzen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workflowprozesse entwickeln und dokumentieren</li> <li>• Bestehendes CD analysieren</li> <li>• Im Hinblick auf ein neues Kommunikationsziel entsprechende Medien auswählen und in das bestehende gestalterische Konzept integrieren</li> <li>• Werbeerfolgskontrolle; Controllingverfahren</li> <li>• Werbewirkungsmodelle ( AIDA etc.)</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> LAT O2 – Text- und Internetrecherche, LAT 03 – vortragen und präsentieren, LAT 11 – Argumentations- und Gesprächstechniken, LAT 19 – Schaubilder, Diagramme, LAT 20 – Arbeitspläne, Zeitmanagement, LAT 23 – Reflexionstechniken, LAT 29 – Textdokumentation, LAT 31- praktische Übungen</p>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff., Kompendium Mediengestaltung</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung / Beratung und Planung</b></p> <p><b>Lernfeld 11a/11b:</b> Medienprodukte konzipieren und präsentieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Gestaltungskonzepte entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Ein entwickeltes Kommunikationsmittelkonzept als Grundlage dient zur Herstellung von Gestaltungskonzepten</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Arbeits- und Informationsblätter zu Recherche und Analysen, Fragebogenentwicklung</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit (LS1 – LS2), ggf. Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler</b>          Codierung von Zeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Syntaxelemente der einzelnen Kommunikationsmittel bestimmen und begründen</li> <li>• Einsatz von Syntaxmittel in verschiedenen Kommunikationsmitteln bestimmen und begründen</li> <li>• Gestaltungskonzepte entwickeln und planen</li> <li>• Medienrechtliche Bedingungen berücksichtigen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semiotik, semiotisches Dreieck, kommunikationstheoretische Grundlagen</li> <li>• Kriterien wie Auftragsbedingungen, Zielgruppenbedingungen, Kreativitätstechniken auf Syntaxwahl übertragen, Zeichencodierung anwenden</li> <li>• Syntaxmittel Material und Form begründen und definieren</li> <li>• Syntaxmittel Schrift und Typografie begründen und anwenden</li> <li>• Syntaxmittel Bild und Farbe begründen, definieren und anwenden</li> <li>• Prozess-Workflow planen:</li> <li>• Einstiegsphase, Konzeptionsphase, Entwurfsphase, Produktionsphase</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT O2 – Text- und Internetrecherche</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff.</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> EDV- Recherchen selbstständig in EDV- Räumen; selbstständige Interviews in Essener Innenstadt; Umfragen in der Schule</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung / Beratung und Planung</b></p> <p><b>Lernfeld 11a/11b:</b> Medienprodukte konzipieren und präsentieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Kommunikationsmittelkonzepte entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Auf Grundlage einer vorhandenen Marketingstrategie soll für ein Unternehmen eine Kommunikationsmittelkonzeption erstellt werden</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Arbeits- und Informationsblätter zu Recherche und Analysen, Fragebogenentwicklung</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit (LS1 – LS2), ggf. Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• teilen die Medien in Mediengruppen ein</li> <li>• bestimmen und begründen die Wirkung von Kommunikationsmitteln</li> <li>• bestimmen die Funktionalität nach Wirkungskriterien</li> <li>• erkennen die Funktionen der Crossmedia- vernetzung, begründen die Wirkung auf Konzeption</li> <li>• wenden Urheberrechte, Nutzungsrechte, Verwertungsrechte an</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Off-Air-Medien, On-Air-Medien</li> <li>• Mediengruppen: 1. Print, 2. Non-Print, 3. Außenkommunikation, 4. Verkaufsförderung, 5. FFF-Medien</li> <li>• 7 Kriterien:</li> <li>• Kommunikationsziel, Etat, Zielgruppe, Aufwand, Reichweite, Streuverluste, Kontaktzahl</li> <li>• Synergieeffekte erkennen,</li> <li>• ökonomische und funktionelle Wirkung erzeugen, Auswahl der Medien, medienübergreifende Nutzung, Mehrfachnutzung,</li> <li>• Urheberrechtliche bzw. betriebsbedingte Abläufe und Bedingungen berücksichtigen</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT O2 – Text- und Internetrecherche</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff.</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> EDV- Recherchen selbstständig in EDV- Räumen, Projektarbeit</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung/Fachrichtung: Gestaltung und Technik</b></p> <p><b>Lernfeld 11c:</b> Ein Medienprojekt realisieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Ein Medienprodukt entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 80 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Projektmanagement für ein Kommunikationsmittel (z.B. Anzeige, Website, Flyer etc.)</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Geschäftsbericht, Broschüre, Infoflyer, Website</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Umsetzung des Medienproduktes, Präsentation, Klassenarbeit, ggf. Dokumentations- und Konzeptmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ein Medienprodukt planen, konzipieren, gestalterisch umsetzen, kalkulieren und ausführen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <p>Makro- und Mikrotypografie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzspiegel</li> <li>• Syntaxelemente des Satzspiegels</li> <li>• Gestaltungsraster</li> <li>• Konstanten und Varianten im Layout</li> <li>• Bild/Textintegration</li> <li>• Bild und Grafikelemente</li> <li>• Infografiken</li> <li>• Wahrnehmungspsychologie</li> <li>• PDF</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> LAT O2 – Text- und Internetrecherche, LAT 03 – vortragen und präsentieren, LAT 11 – Argumentations- und Gesprächstechniken, LAT 19 – Schaubilder, Diagramme, LAT 20 – Arbeitspläne, Zeitmanagement, LAT 23 – Reflexionstechniken, LAT 29 – Textdokumentation, LAT 31- praktische Übungen</p>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff., Kompendium Mediengestaltung</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p>	

<p><b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>  <b>Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung / Beratung und Planung</b></p> <p><b>Lernfeld 12b</b> : Printmedien gestalten und Grafiken erstellen</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Exemplarische Kommunikationsmittel (digital oder print) entwickeln</p>	<p><b>Zeit</b> 40 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Entwicklung eines Kommunikationsmittels, z.B. Internetseite, Prospekt etc.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Arbeits- und Informationsblätter zu Recherche und Analysen, Fragebogenentwicklung  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit (LS1 – LS2), ggf. Dokumentationsmappe erstellen</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler....</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen kreativ-gestalterischen Workflow zur Entwicklung eines ausgewählten Kommunikationsmittels</li> <li>• können Makro- und Mikrotypografische Kriterien unterscheiden und anwenden</li> <li>• können Planungs- und Workflowprozesse anwenden und kontrollieren</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workflowprozesse entwickeln und dokumentieren</li> <li>• Mediendesignprojekt planen und realisieren</li> <li>• Makrotypografie, Layoutentwicklung</li> <li>• Scribbletechniken zur Kreativitätsphase,</li> <li>• Urheberrechtssituationen</li> <li>• Kalkulation und betriebliche Planungsabläufe</li> <li>• (z.B. Abrechnung von Designleistungen)</li> <li>• Layouttechniken und Visualisierungsverfahren</li> <li>• Druckvorstufe und Reinzeichnung</li> <li>• Mikrotypografie und Mikrotypografische Bedingungen in verschiedenen Kommunikationsmitteln</li> <li>• Codierung und gestalterische Dialektik zur Verbesserung von Kreativitätsprozessen</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT O2 – Text- und Internetrecherche</li> <li>• LAT 12 – Prüf- und Checklisten</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Mediengestalten, Bildungsverlag Eins, S. 188 ff und Seite 662 ff.</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> EDV- Recherchen selbstständig in EDV- Räumen; selbstständige Interviews in Essener Innenstadt; Umfragen in der Schule</p>	

<b>Fachrichtung: Gestaltung und Technik – Vertiefung Printmedien</b>	
<b>Lernfeld 12c : Farbmanagement nutzen und pflegen</b>	
<b>Lernsituation 1a:</b> Notwendigkeiten des Farbmanagements erkennen und analysieren	<b>Zeit</b> 30 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> Bei der Qualitätskontrolle sind erhebliche Farbabweichungen zwischen Vorlage und Reproduktion aufgefallen.	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Dokumentation der visuellen und messtechnischen Farbabweichungen sowie der produktionstechnischen Ursachen <b>Lernerfolgskontrolle:</b> Klassenarbeit
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Lichtfilter nicht nur ihre Eigenfarbe transmittieren, sondern auch Teile der Nebenfarben durchlassen.</li> <li>• dass die Druckfarben Fehlabsorptionen aufweisen und im Bereich der Hauptabsorption Fehlremissionen zeigen.</li> <li>• Aus beiden Fehlerscheinungen Schlüsse für den Farbworkflow ziehen können.</li> <li>• Beschreiben können, warum die Magenta- und Gelbanteile geringer sein müssen als die Cyananteile.</li> <li>• Verschiedene Separationen eindeutig voneinander unterscheiden, die Funktion des Schwarzkanaals bei CMYK-Dateien erklären und Separationsarten den Verschiedenen Produktionsbedingungen Printmotiven gezielt zuordnen können.</li> <li>• Die Menge des Gesamtfarbauftrags Produktionsbedingungen zu ordnen und Konvertierungsverfahren und ihre Wirkung beschreiben.</li> <li>• Das CIE-Lab-System in seinem Aufbau verstehen und Farbabstände mit Hilfe des Delta E-Wertes beschreiben. Dafür Spektralfotometer und Dreibereichsmessgeräte gezielt einsetzen.</li> <li>• Feststellen, dass Über- bzw. Unterfärbungen beim Druck zu Farbabständen führen, die nicht akzeptabel sind. Notwendigkeit der Einstellung von Arbeitsfarbräumen erkennen und Arbeitsfarbräume nach Workflowvorgaben in den Bildbearbeitungsprogrammen voreinstellen können. Erfassen, dass unterschiedliche Systemkomponenten unterschiedliche Arbeitsfarbräume haben und damit Farbumfänge abbilden. Diese Unterschiede erkennen und beschreiben können</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbmischsysteme</li> <li>• Transmission/Absorption/Remission der Druckfarbe</li> <li>• Reale Farbseparation</li> <li>• UCR</li> <li>• GCR</li> <li>• UCA</li> <li>• Normlichtarten</li> <li>• Farbmaßsysteme</li> <li>• Arbeitsfarbräume</li> <li>• Spektralfotometer</li> <li>• Farbabstandsberechnung – Delta E</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 30 – Wandzeitung/Plakate</li> <li>• LAT 05 – Texterschließungstechniken</li> <li>• LAT 24 – Soll-Ist-Vergleich</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung, Printproduktion Well done!, Realien	
<b>Organisatorische Hinweise</b> Software- und Spektralfotometereinsatz	

<b>Fachrichtung: Gestaltung und Technik – Vertiefung Printmedien</b>	
<b>Lernfeld 12 c: Farbmanagement nutzen und pflegen</b>	
<b>Lernsituation 1b:</b> Farbmanagement in den Workflow implementieren	<b>Zeit</b> 30 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b> s. LS 1a	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Originaltreue Reproduktion einer Farbvorlage  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Farbkorrigierte Photoshop-Datei
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> <p>Die Aufgabe von Colormangement, den Unterschied von RGB- und CMYK-Profilen und die wesentlichen Bestandteile von Farbprofilen aufzeigen und ihre Funktion erklären können; dabei die Begriffe Lookup Table und Matrixprofil richtig verwenden.          Monitoreinstellungen für Helligkeit, Kontrast, Luminanz, Gamma und Farbtemperatur ihre Wirkung beschreiben können. Mit einem Spektralfotometer einen Monitorprofil schreiben und das Profil speichern.          Vergleichs- und Korrekturmessungen im Vergleich mit einem Spektralfotometer durchführen können. Mit der RIP-Software die Wiedergabekurven soweit korrigieren, dass Farbabstandsmessungen im Vergleich in der Toleranz liegen. Profil des Druckers schreiben.          Erkennen, dass unterschiedliche Systemkomponenten unterschiedlich große Farbräume haben und Herausarbeiten, dass bei nicht kongruenten Farbräumen Farbverschiebungen stattfinden müssen.          Aufzeigen, dass eine Farbraumtransformation sinnvollerweise über einen Referenzfarbraum abgewickelt wird. Die Funktionsweise der verschiedenen Rendering Intents erklären können und sie den unterschiedlichen Produktionswegen zuordnen.          Den Druckmessstreifen und seine Messfelder in ihrer Funktion beschreiben und als Kontrollinstrumente für einen visuellen und messtechnischen Abgleich mit den Sollwerten verwenden.          Die Funktion und Wirkung von Farbbearbeitungswerkzeuge erarbeiten und mit ihnen gezielte Farbkorrekturen und Umfärbungen durchführen können.</p>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbprofile</li> <li>• Monitorkalibration</li> <li>• Druckerlinearisierung</li> <li>• Farbtransformation</li> <li>• ICC Profile, CLT, Festlegung Profile in Photoshop, Rendering Intents, Gammut Mapping, CMM</li> <li>• Grundlagen Medienkeil</li> <li>• Ausgabe Altona Testsuite</li> <li>• PSO</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> LAT 31 – Praktische Übungen LAT 02 – Text-/Internetrecherche	LAT 18 – Flussdiagramme LAT 12 – Prüf- und Checklisten
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Kompendium der Mediengestaltung, Druck- und Medientechnik + DVD: Informationen gestalten, produzieren, Clever Printing - PDF/X und Colormangement 2011	
<b>Organisatorische Hinweise</b> Softwareeinsatz für Monitor-/Druckkalibration	

<b>Bündelungsfach: Medienintegration /Medienausgabe</b> <b>Lernfeld 12c: Farbmanagement nutzen und pflegen</b>	
<b>Lernsituation 2:</b> Kunde reklamiert die Abweichung zweier Farbproben.	<b>Zeit 10 UStd.</b>
<b>Einstiegsszenario</b> Ein Kunde reklamiert die Farbabweichung zweier Farbproben und verlangt einen Neudruck oder den objektiven Beleg, dass die Abweichung im Toleranzbereich liegt	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Vergleich der selbst gemessenen und eingezeichneten Farbräume  <b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit.
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Farbsehen sinnvollerweise mit der Sehgrube, der Vovea erfolgt.</li> <li>• können Versuch, die Augenempfindlichkeit als CIE-XYZ –Modell mathematische darzustellen, nachvollziehen.</li> <li>• können das abstrakte XYZ – Modell in ein zweidimensionales, fassbares xy – Modell mathematisch umrechnen.</li> <li>• verstehen das CIE-Lab-System in seinem Aufbau.</li> <li>• können Farbabstände mit Hilfe des Delta E-Wertes beschreiben.</li> <li>• können das Spektralfotometer gezielt einsetzen.</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbmaßsysteme:</li> <li>• Augenempfindlichkeit,</li> <li>• Normalbeobachter 2° + 10°</li> <li>• CIE-XYZ als Farbraum, Transformation nach</li> <li>• CIE-xy</li> <li>• Von der Zweidimensionalität zur Dreidimensionalität.</li> <li>• Der Farbraum CIE-Lab,</li> <li>• Farbabstandsberechnungen.</li> <li>• Spektralfotometer zur Messung des Farbabstands, Delta-E-Farbabstand</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 02 – Internetrecherche (zu den Inhalten der Stationen); (E)</li> <li>• LAT 09 – Mitschriften; (E)</li> <li>• LAT 26 – Schriftliche Ausarbeitung; (E)</li> <li>• LAT 05 - Verschiedene Texterschließungstechniken: Markieren, exzerpieren, sinnentnehmendes Lesen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Cleverprinting Handbuch, Kompendium der Mediengestaltung, Aufgabenblätter, Testdrucke, Spectrodens (Spektralfotometer)	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration- und ausgabe/Medienproduktion digital</b></p> <p><b>Lernfeld 12d:</b> Dynamische Websites konzipieren und programmieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1a:</b></p> <p>Webtechnik verstehen und einsetzen am Beispiel Apache Server und CM-Systeme</p>	<p><b>Zeit</b> 30 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b></p> <p>Der Schulleiter kommt auf Sie zu und erkundigt sich danach, ob es möglich ist, die momentane Website der Schule auf der Basis eines Content-Management-Systems dynamisch zu gestalten und technisch umzusetzen.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b></p> <p>Webserver auf Apache Basis selbst installieren und nutzen. Installation eines populären CMS System wie Wordpress. Eigene Website erstellen</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p>Datenordnung, Validität, Infografik Contentmanagement-Systeme, Installationsvollständigkeit</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können den Unterschied von statischen und dynamischen kriteriengeleitet benennen.</li> <li>• Können einen Webserver „aufsetzen“ und auftragsbezogen verwenden bzw. vorbereiten</li> <li>• Können aktuelle CM-Systeme unterscheiden und auftragsbezogen auswählen</li> <li>• Können ein CM-System einrichten und mit Erweiterungen</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <p>Dynamische Websites vs Statische Websites Funktion und Einsatz von Webservern Kennenlernen der einzelnen Funktionen eines Webserver wie Benutzerverwaltung, Datenbanken, Verwalten von Datenbanken</p> <p>Apache, My SQL, phpmyadmin, Wordpress, Joomla, PPP vs HTML, HTML5</p>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <p>LAT O2 – Text- und Internetrecherche LAT 12 – Prüf- und Checklisten LAT 31 – Praktische Übungen</p>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b></p> <p>Moodle.berufskolleg-ost-essen.com</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p> <p>Notenfindung: 2/3 MIMA 1/3 Medienproduktion digital</p>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration- und ausgabe/Medienproduktion digital</b></p> <p><b>Lernfeld 12d:</b> Dynamische Websites konzipieren und programmieren</p>	
<p><b>Lernsituation 1b:</b></p> <p>Erstellen einer gerätespezifischen Internetseite z. B. eines eigenen Portfolios zur Bewerbung</p>	<p><b>Zeit</b> 30 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b></p> <p>Sie beenden in Kürze Ihre Ausbildung und müssen sich bewerben. Es bietet sich an eine Webpräsenz auf der Basis eines CM-Systems zu planen und später umzusetzen.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b></p> <p>Portfolio mit eigenen Inhalten</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b></p> <p>Datenordnung, Validität, Inhalte auf gerätetauglichen Einsatz kontrollieren, Barrierefreies Design, Responsive Webdesign Mobiles Webdesign</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b></p> <p>Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können ein eigenes Portfolio planen und Kriterien für gerätespezifische Websites berücksichtigen</li> <li>• Wenden barrierefreie Kriterien auf Ihr Portfolio an.</li> <li>• Kennen Anforderungen an einen Server und ein CM-System</li> <li>• Können planerisch die Website online schalten</li> <li>• Kennen Grundzüge von HTML 5 und können einfache Beispiele mit der neuen Technik erstellen</li> <li>• Präsentieren ihre Ergebnisse und vergleichen sich reflexiv mit ihren Mitschülern</li> <li>• Setzen modernen Techniken im Selbstversuch und ein und leiten daraus Regeln für den generellen Einsatz ab.</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Webdesign für verschiedene Ausgabe-medien,</li> <li>• Mobile Webdesign,</li> <li>• Responsive Webdesign,</li> <li>• CSS 3,</li> <li>• HTML 5,</li> <li>• Einsatz von JQuery und Javascript</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <p>LAT O2 – Text- und Internetrecherche LAT 12 – Prüf- und Checklisten</p>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b></p> <p>Moodle.berufskolleg-ost-essen.com</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p> <p>Notenfindung: 2/3 MIMA 1/3 Medienproduktion digital</p>	

Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung	
Lernfeld 13a : Digitalmedienprodukte planen und kalkulieren	
Lernsituation 1:	Zeit    UStd.
Einstiegsszenario	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b>  <b>Lernerfolgskontrolle</b>
Wesentliche Kompetenzen	<b>Konkretisierung der Inhalte</b>
Lern- und Arbeitstechniken (LAT)	
Unterrichtsmaterialien/Fundstellen	
Organisatorische Hinweise	

<b>Bündelungsfach: Mediengerechte Gestaltung</b>	
<b>Lernfeld 13b</b> : Konzeptionen für Digitalmedien gestalterisch umsetzen	
<b>Lernsituation 1:</b>	<b>Zeit</b> 40 UStd.
<b>Einstiegsszenario</b>	<b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b>  <b>Lernerfolgskontrolle</b>
<b>Wesentliche Kompetenzen</b>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b>
<b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b>	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	

<p><b>Fachrichtung: Gestaltung und Technik – Vertiefung Printmedien</b></p> <p><b>Lernfeld 13c : Ausgabetechnik nutzen</b></p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Halbtone-Simulation im RIP</p>	<p><b>Zeit</b> 30 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Kundenreklamation aufgrund visueller Unterschiede zwischen Proof und erstem Andruck</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Arbeits- und Informationsblätter, Checklistenentwicklung</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Klassenarbeit</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> Betrachtungsabstand und Rasterweiten unter dem Aspekt der Halbtone-Simulation zuordnen können. Rasterweite und Papiertyp unter qualitativen Gesichtspunkten zuordnen können. RIP als Pixelrechner begreifen und den Zusammenhang zwischen dem Aufbau einer RIP-Seite und der Belichterauflösung beschreiben. Postscript als Seitenbeschreibungssprache in ihrer Funktion erkennen. Rasterzelle als Teil der Gesamtmatrix begreifen. Feststellen, dass die Anzahl der REL gleich der Anzahl der Tonwertstufen ist. Möglichkeit von Rasterpunktform und Rasterwinkelung durch den Aufbau durch die Belegung verschiedener RELs darstellen. Zusammenhänge zwischen der Rasterweite, der Belichterauflösung und der Anzahl der Grauabstufungen mathematisch darstellen. Funktionsschema von Computer to Plate verstehen. Die unterschiedlichen Belichtungsvorgänge beschreiben und mit einer RIP-Matrix in Verbindung bringen können. Zusammenhang zwischen Belichterdots und der Auflösung des Belichtungsmaterials herstellen können. Den unterschiedlichen Laserarten Film- oder Plattenempfindlichkeiten zuordnen können. Wiedergabemöglichkeiten von Rasterfeinheiten in Abhängigkeit von der Auflösung des zu belichtenden Materials darstellen.</p>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflösungen Datei/RIP/Druckplatten</li> <li>• Pixelrechnen</li> <li>• Belichterarten</li> <li>• Rasterung (Rasterweite / -winkel / -form / Flächendeckung)</li> <li>• Bedruckstoffe (Papierklassen)</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b> LAT 12 – Prüf- und Checklisten LAT 17 – Szenariotechnik</p>	<p>LAT 26 – Schriftliche Ausarbeitung LAT 27 – Konfliktmanagement</p>
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Realien, Aull, M: Lehr- und Arbeitsbuch Grundlagen der Print- und Digitalmedien</p>	

<p><b>Fachrichtung: Gestaltung und Technik – Vertiefung Printmedien</b></p> <p><b>Lernfeld 13c : Ausgabetechnik nutzen</b></p>	
<p><b>Lernsituation 2:</b> Gestaltung und Ausgabe eines hochwertigen Printproduktes</p>	<p><b>Zeit</b> 30 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Gestaltung und technische Planung eines hochwertigen Druckprodukts (Parfumverpackung) und Werbebanners für einen POS</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> Kundenpräsentation</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentations- und Dokumentationsmappe, Druckformerstellung</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> Beschreiben wann Sonderfarben oder Lackierungen bei Printprodukten verwendet werden sollten. Eine Sonderform in einem Bildbearbeitungsprogramm erstellen, verwalten und ausgeben können. Besondere, notwendige Datenformatierungen kennen und beschreiben können, die eine Ausgabe der Sonderform möglich machen.  Funktion des Druckens ohne Druckplatte verstehen und seine Vorteile beschreiben und Nachteile nennen können. Qualitative Zusammenhänge physikalisch mathematisch erklären. Die verschiedenen Verfahren für den Produktionsworkflow auswählen oder Verwerfen.</p>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderfarben</li> <li>• Druckveredelungsmöglichkeiten</li> <li>• Ausgabe von Formen mit Sonderfarben bzw. Veredelung</li> <li>• Lage Format Print Digitaldruck</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 01 – Kartenabfrage/Mind-Map</li> <li>• LAT 03 – Vortragen und Präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 06 – Gruppenarbeit</li> </ul>
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Realien (Druckveredelungsbeispiele), Compendium der Mediengestaltung, Printproduktion Well done!</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b></p>	

<p><b>Bündelungsfach: Medienintegration und –ausgabe/Medienproduktion digital</b></p> <p><b>Lernfeld 13d:</b> Digitalmedien gestalten und bearbeiten</p>	
<p><b>Lernsituation 1:</b> Erstellen eines ebooks mit Hilfe eines Layoutprogramms</p>	<p><b>Zeit</b> 60 UStd.</p>
<p><b>Einstiegsszenario</b> Die Schule hat sich entschlossen ein e-zine herauszugeben. Die Inhalte, die Gestaltung und das Format werden in Ihre Hände gelegt. Vergleichen Sie analoge und digitale Publikationsformen.</p>	<p><b>Handlungsprodukt / Lernergebnis</b> ebook</p> <p><b>Lernerfolgskontrolle</b> Präsentation und gemeinsame Bewertung des Handlungsproduktes</p>
<p><b>Wesentliche Kompetenzen</b> Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können analoge und digitale Publikationen kriteriengestützt analysieren und unterscheiden</li> <li>• Können den Produktionsprozess der beiden Verfahrenswege als Infografik gestalten und präsentieren</li> <li>• Können ihr Fachwissen situationsgerecht auf die Lernsituation übertragen und ein Handlungsprodukt erstellen.</li> <li>• Berücksichtigen gestaltungstechnische Grundlagen, um Benutzerfreundlichkeit zu garantieren.</li> <li>• Können aus einem analogen Produkt (Zeitung, Zeitschrift, Magazin) ein digitales, interaktives Produkt herstellen</li> <li>• Planen die Produktion eines digitalen Mediums</li> </ul>	<p><b>Konkretisierung der Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ebook-Herstellung mit Indesign (Layoutsoftware)</li> <li>• Einrichten des Programms (Erweiterungen installieren)</li> <li>• Planen der Vorgehensweise</li> <li>• Videotutorial (video2brain) zum Thema</li> <li>• Produktion für zwei Ausgabemedien (Tablet und Smartphone)</li> <li>• Validieren des Produktes</li> <li>• Benutzerfreundlichkeit überprüfen</li> </ul>
<p><b>Lern- und Arbeitstechniken (LAT)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• LAT 28 – Problemanalysetechnik</li> <li>• LAT 31 – Praktische Übungen</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsmaterialien/Fundstellen</b> Moodle.berufskolleg-ost-essen.com</p>	
<p><b>Organisatorische Hinweise</b> Notenfindung: 2/3 MIMA 1/3 Medienproduktion digital</p>	